



»OBSERVER«

Editorial



Mag. Birgit Schmidle-Loss

Redaktionelle Leitung, *Ärzte Krone*

Kommunikation ist nicht immer Information

Keine Krise gleicht der anderen, besonders diese nicht. Das Ausmaß auf das gesellschaftliche Leben und die Weltwirtschaft war nicht vorhersehbar. Kommuniziert wurde und wird seit Monaten emotionaler, intensiver und „viraler“ als je zuvor. Wir liken und posten, wir checken und klicken! Wir konsumieren und verarbeiten Information – und dies immer mehr, doch nicht unbedingt besser. Die Weltgesundheitsorganisation spricht im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie von einer „Infodemie“, von einer Flut von Falschbehauptungen. Einerseits machen unter dem Deckmantel seriöser Nachrichten Falschmeldungen manipulativ Stimmung und andererseits holen uneinige Experten und Regierungsmitglieder die Menschen nicht mehr ab. Weiters sind die Verfasser bewusst falscher Nachrichten oft gar keine Menschen, sondern Computerprogramme so genannte „Social Bots“. Diese sind inzwischen technisch so ausgereift, dass sie genau vorhersagen können, wie eine gefälschte Nachricht beschaffen sein muss, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Noch nie zuvor war das Informations- und Klärungsbedürfnis in der Bevölkerung größer, denn gerade in Sachen Corona überschlagen sich die Nachrichten über neue Therapien und Medikamente – die Bandbreite reicht von durchaus denkbaren Konzepten bis hin zu Widersinnigem. Allein in der Datenbank PubMed gibt es derzeit 125.000 Studien zum Thema SARS-CoV-2. Der Umgang mit der Vielfalt an Informationen in der Wissenschaft wird immer schwieriger.

Schon in Normalzeiten ist es wichtig, mit Bedacht zu agieren, klare nachvollziehbare Informationen zu kommunizieren und Sachverhalte unmissverständlich darzulegen, das gilt jedoch während der Pandemie besonders. Priv.-Doz. Dr. Claudia Wild, Geschäftsführerin des Austrian Institute for Health Technology Assessment, empfiehlt daher bei Erfolgsmeldungen grundsätzlich ein „gesundes Hinterfragen und kritisches Bewusstsein“ und gibt im Gespräch mit der *Ärzte Krone* fünf Tipps, wie man sich etwas leichter und besser Orientierung verschaffen kann (Seite 5).

Bleiben Sie gesund und informiert!

Mag. Birgit Schmidle-Loss
b.schmidle-loss@medmedia.at

Experten in dieser Ausgabe:



Prim. Dr. Christian Jagsch
Abteilung für Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie, LKH Graz II, Standort Süd, Graz



Univ.-Prof. Dr. Klemens Rappersberger
Vorstand der Abteilung für Dermatologie und Venerologie, Klinik Landstraße, Wien



Dr. Magdalena Höllwerth
Universitätsklinik für Dermatologie und Allergologie, Uniklinikum Salzburg, SALK – Salzburger Landeskliniken